

Werk

Titel: Carmina Gratulatoria, Clarissimo Et Consultissimo Viro, Dn. Melchiori Duellen ...

Verlag: Typis Schroederianis

Ort: Rigae

Jahr: 1650

Kollektion: VD17-nova

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN59228297X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN59228297X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=59228297X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

CARMINA GRATU-
 LATORIA,
 CLARISSIMO ET CONSULTISSI-
 MO VIRO,
DN. MELCHIORI
DUELEN,

Regiæ Rigenſium Reipublicæ Secretario Me-
 ritiffimo SPONSO:

UT ET

NOBILISSIMÆ ELEGANTISSIMÆq;
 VIRGINI.

A N N Æ,

NOBILISSIMI, AMPLISSIMI
 & CONSULTISSIMI, VIRI

DN. GERHARDI RIGEMANNI,
 Prætoris ac Senatoris Primarii Filix Dilectiffi-
 mæ SPONSÆ;

*Ad decorandas nuptiarum d. 4. Februar. celebrandarum ſo-
 lennitates dedicata*

ab

Amicis & Fautoribus.

RIGÆ, Typis SCHROEDERIANIS,
 ANNO M. DC. L.

CARMINA GRATIA

LATORIA

CLAUSTRUM ET CONSULTISSI

MO VISO

DR. MELCHIORI

DUELEN

Regis Ricardus Republica Secretario M

indigne SPONSO

UT ET

NOTISSIME EL SOLITISSIME

MAGNA

ANNE

REGIS RICARDUS REPUBLICA SECRETARIO M

CONSULTISSIMO

DR. GERHARDI RIGEMANNI

FRANCIS RIGEMANNI PRINCIPALIS

DE SPONSO

At hoc in rebus de a. Ricardus Secretario M

indigne SPONSO

ANNE

REGIS RICARDUS REPUBLICA SECRETARIO M

CONSULTISSIMO



Ode Nuptialis.

S Enck ich / wie die Delila,
Ihren starcken Simson hielte /
Vnd die schöne Bathseba,
Mit dem weisen David spielte;
Sind ich das die blossen Blicke
Seind der grossen Helden stricke.

Diese beyde seynd zu wenig /
Sich zu retten auß der Pein;
Simson vnd der grosse König
Müssen hie gebunden seyn:
Sie verlieren Witz vnd Sinnen /
Wissen nicht was sie beginnen.

Ninus, der fast vberall /
Ein sehr reiches Zeppter führte /
Ward getrieben wie ein Ball /
Ihn / Semiramis, regierte;
Wenn sie wolte / sang er Lieder
Saß zu ihren Füßen nieder /
Lamia, ein schönes Weib /

Stieß ihr viel Altare setzen /

Den der weisse Marmor Leib /
Konte / was nur lebt / ergetzen /
Nichts mocht ihr verglichen werden /
Sie war Herrschertum auff Erden.

Flora sich zur Königin

Nur durch ihre Schönheit machte /
Judith bald vonwitz vnd Sinn /
Ihren Holofernes brachte /
Hat durch Schönheit den bestritten /
Da sie tausend angst von litten.

Helena, der Schönheit pracht /
Hat ganz Griechen Land zerstöret /
Vnd bloß durch der Liebe Macht /
Was von Fürsten umbgekehret ;
Sie hat durch ihre schönes Wesent /
Viel gekränckt vnd auch genesen.

Solte nun Herr Dweel auch nicht //

Den die Ritzemannin bindet /
Fühlen daß / was andre sicht /
Den die Schönheit überwindet ;
Solte der das nicht bekennen
Ihm wil Hertz vnd Leber brennen ?

Solte nicht die schöne Zier /
Zwingen auch die starke Jugend /
Solte sie nicht mit manier /
Dringen über Kunst vnd Tugend /

Solte

Solte sie nicht auch durch blicke
Litten ihn auff ihre Stücke?

Rigemannin zartes Bild/
Schön vnd Züchtig von Gemühte
Rigemannin Fromm vnd Mild
Freundlich/ edel von Geblühte

Sagt vns/ sagt doch/ wenn ihr spielet
Ob es auch Herz Dweel/ nicht fühlet?

Wer der Schönheit Freund wil sein/
Muß von ihrer Liebe brennen/

Wer wil Rosen samlen ein/
Lernet bald die Dörner kennen:
Vnd wer gerne Honig lecket
Offt der Bienen stachel schmecket.

Liebster Freund/ ihr send verstrickt
Sie helt ewre kluge Sinnen
Wol D! Wol dem es gelückt
Dass er kan durch diß beginnen
Für vnd für die Schönheit ehren
Vnd durch Liebe sich vermehren.

Zu Ehren vnd gefallen seinem sehr
wehrtten Freunde geschrie-
ben von

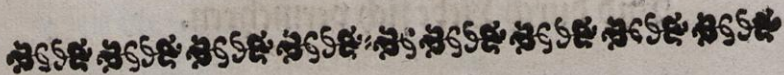
Iohann von Höbeln/ M. D.
Prof. vnd Physf.

Omnia

OMnia tempus habent, & certo tempore gaudet,
 Quicquid sub Cælo fit, teste Volumine sacro,
 Jubila nubila, tristia læta sequuntur, amara
 Dulcia: Sic est. Præsentis testatur abundè
 Exemplum Sponsi, qui plurima tempora vixit
 Cœlebs, in luctuq; diu Solus sine Sola.
 Omnia tempus habent, iterum nunc læta sequuntur
 Tristia, Conjugij dum Sponsus gustat honesti
 Dulcia, tristitiem lætus nunc exiit omnem.
 Omnia tempus habent, nunc dicta palæstra duello
 Sponse Duell, nunc pugna, nunc superando triumphæ,
 Teq; Virum præsta, opportuno tempore monstra,
 Quis fueris, quid præstiteris cum tempore dignum
 Laude: tuo feliciter utere Sponse duello,
 Et neglecta brevi, numerosa prole refarci.
 Omnia tempus habent; & certo tempore fiet,
 Quod voveo Sponsis: devotum suscipe votum,
 Confirmaq; DEUS generoso germine bellum!

Congratulabundus l. m. g. f.

M. HERMANNUS Pröbsting!
Arch-Diacon.



Sonnet an den H. Bräutigam.

Wer Lieben will muß sein beständig:
 Beständigkeit wil Hoffnung han:
 Wer Zaget ist kein tapffer Mann!
 Ob gleich daß Glück ist rund vnd wendig.

A iij

Gedül

Gedülctig sein bringt grossen nutzen/
Wann man die Sache GOTT heimstelt
Vnd sein Gemüht zu viel nicht quelt:
Auff solchen grund kan man fest truken.

Herz Duell ihr habt diß recht gepast/
Die Lieb hat euch auch nie gehast/
Verschwiegenheit ist euch Vermehlet/

Ihr führt den Nahmen mit der That
Drumb in der still mit gutem Rahet/
Habt ihr die Kiegmannin erwahlet.

Ein ander an die Jungfraw Braut.

Wie zwo Händ einander waschen
Freundlich auch zusammen gehn:
Also will es auch wollstehn
Das sich Braut vnd Bräutigam flaschen.

Liebt der Bräutigam nu mit trewen/
Muß mit gleicher Treu die Braut
Ihm hintwieder sein Vertraut
Wo der Tausch nicht sol gerewen.

Dieses habt ihr auch gethan
Trew Braut dem trewen Mann
Drumb er euch ein Lieb-trunck schencket

Auß der rechten Liebes-quell
Dran ihr seiner Treu gedencket
So lang ihr sieht in Duell.

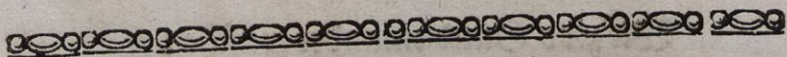
Wundsch.

Bundsch.

Leben / Lieben / Laben / Scherzen /
Lachen durch das ganze Jahr /
Wünsch ich Euch D trewes Paar /
Dazu Gottes Gnad / von Herzen /
Vnd was Ihr sonst Wünschen könt /
Wünsch ich Euch bis an Ewr End !

Mit Herzend / jeder glückwünschend
wiederholt von

JOHANNE MAJERS.



Hochzeit Gedicht / in der Person des Hr.
Bräutigams an seiner Liebsten.

Ich haffe das Duhlen / vnd lobe das Lieben /
Vom Worte des Höchsten zu solchem getrieben.
Weg weg mit allem Verbotenem Scherz /
Ich Lieb inbrünstig ein züchtiges Herz /
Ein Herz mit Schönheit vnd Tugend begabet /
Welches in Trübniß vnd Vnsall stets mich Labet /
So Labe mich / habe mich liebste Braut /
Als welche der Höchste mir selbstem Vertraut /
Nun komme du fromme mit züchtigen Flammen /
Es ruffen vns beyde die Sterne zusammen /
Wie blinket / Wie flincket / Wie winket das Dach :
Der mächtigen Erden / vnd ruffet gemacht :

Erquicket

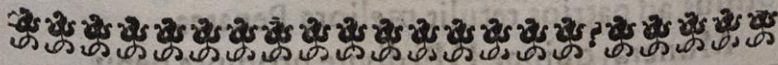
Erquicket euch O fromme Herzen mit Lieben /
 Euch ist zur Wonne die Sonne Vertrieben /
 Seht Leffen an Leffen in freundlicher Zucht /
 Vnd machet den anfang zur Ehlichen Frucht.
 Der Schöpffer vergönnet euch solches von Herzen /
 Auch alle die Engel die loben das scherzen /
 Wenn Ehliche Leute nach Gottes geboth /
 In Ehren sich Paaren / in freuden vnd noth /
 Wann Ehliche Leute sich Küssen vnd Laben /
 Vnd wüandschen des Lebends kein ende zu haben.
 Mein Lehen / vnd Freude / mein Liebe / mein Licht /
 Kom heran kom schönstes Bild / Vnd schew dich nicht.

Votum.

So küsset Euch freundlich vnd scherzet von Herzen /
 Auch lehbet befreyet von allerley schmerzen /
 Erlanget ein grawendes Alter dazu /
 Verzehret die Jahre mit Wonne vnd Ruh /
 So paret Euch / mehret Euch / Ehret Euch brünstig /
GOTT / Engel vnd Menschen bleiben Euch gänzlich !

Auf freundlicher affection vnd zu
 Ehren auffgesetzt von

Johanne Gaunersdorff.



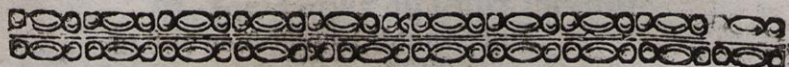
Nuper, ut ORTA DEO Rigemanni concidit ar-
 Asper erat luctus, tristis amaror erat. (hor.
 Restabant equidem duo virvida GERMINA Patri,
 Quæis unum nomen GRATIA diua dedit:

ORTA DEO,
 DOROT^(H)EA.
 GERMINA,
 RIGEMAN.
 IOHANNES ET
 ANNA, Hebr.
 GRATIOSI.

His luctum lenire cupit; sed tantus amaror
Nectareo minui non nisi melle potest.
Quid sit? dum sibi mella petit, flos MELLE petito MELLE DVLCIOR
DULCIOR, amplexu germina pulcra petens, MELC(H)IOR
Alterutri sese jucundo vimine jungit, DVELL.
Mellitog, domum replet ubiq, favo.
O dulcem nexum! flos germen nobile cingit
Melles, & Pater hinc dulce levamen habet.
O dulcem nexum! mærores dulcat amaras,
Et tergit lacrimas, ô domus orba, tuas.
O dulcæm nexum! quis non mæra dulcia nexis
Gratetur? quis non mellea vota ferat?
Qui florem germenq, pio conjunxit amore,
Det vitæ dulcis dulcia fata DEUS!

Quod vovet ex animo.

M. JOH. BREVERUS,
Phil. & Eloq. Prof.



Quando recens nato Regi sua munera quondam
 Perside descendens Melchior ille tulit;
 Protinus ad patrios retulit meliora Penates
 Munera, quippe DEi divite prompta penu.
 Melchior hoc ipsum Noster re comperit ipsâ,
 Quem genuit patrio Regia RIGAbono,
 Grata novo Regi contriti munera cordis,
 Nempe preces calidas & pia vota tulit.

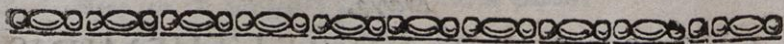
Hinc

Hinc retulit, donis aliis insignibus auctus,
Sponsam, quam Virus Formaꝑ; casta beat.
Spe non frustratur, qui Regi dona recentis
Christo fert, felix ut meliora ferat.
Gaudeat hinc Sponsus, tam felix munere tanto,
Quod pulcrum Strenæ nobilis instar habet!
Gaudeat, ac illo toridem per lustra fruatur,
Quot DEUS excelsus cœlitus ipse dabit!

Ita vovebat.

M. CAROLUS Schröder.

Sch. Rig. ConRector.



MELCHIOR DUEL.

Αὐτῶν.

HEM COR DUELLI.

Sponsa alloquitur Sponsum.

HEM mea spes, mea sola fides, Cor dulce Duelli,

Cinge latus gladio; plenus amore meo!

Cinge latus gladio, tecum vibrare requirit

Sors mea, sors tua: Cor pungo, repunge meum.

Aliud.

MELCHIOR DWEL SECRETARIUS.

Αὐτῶν.

EDUC, URIS! TU MELLE CHARIOR ES.

Sponsa alloquitur Sponsum.

Quis mihi nectarea sapor undat in ore saliva?
Quod mihi tam gratum tinnit in aure melos?
O Venus! O dulcor! te gusto Sentio: per te
Gratia, quâ fruor, est conduplicata mihi.
Educe me tristem, tristi de Vulnere Nympham.
Uris qui tenerum corpus amore meum:
Es meus, O animi decus & favor unice cordis;
Charior Hybleo Tu mihi melle manes.
Sis quod es, eduresq;, meum Cor fertite amoris,
Sic nihil ambobus, quod queritemur, erit.

Aliud.

MELCHIOR DWEL SECRETARIUS
RIGENSIS.

Αναγρ.

GLOSSA JURIS. EN RE! THEMIDIS
LUCE CURRE.

Dic Anagramma teres maloq;, rotundius omni:
Unde tibi tanti Nominis omen habes?
A studio Juris: quò non studiosior alter
Aut fuit, aut coluit, Jura verenda, reor,
Jure meret Nomen, Juris qui glossâ vocetur,
Nam quid in hoc tractet, Cor sapientis habet.
Huic favet ipsa Themis, meritis & honoribus auget,
Dignatur dignum se similemq;, sui.
Salve Sponse tuo generoso Nomine dicte,
Dona tuæ mentis re cumulata, vides!
En tibi solamen præduri fortè laboris,
Officii multum præmia digna tui.
Curre diu felix Themidis sub luce sacratâ,
Atq;, tuum Thalamum, dulce cachinnus agat.

Nubite

*Nubite † felices ambo, connubite fausti.
In Vestroꝝ Salus excubet ipsa thora.*

† Plautus.

Ita Vovit & cecinit.

PAULUS TARTZIANI, SubContr.

ΟΙ μὲν γὰρ ἢ γυναικὸς ἀνὴρ λήζεται ἄμεινον
τῆς ἀγαθῆς. Ἄσκητος Φῆς ποτ' ἀγαυὸν Γέρον.
Ἦκουε κοδάλιμος Ἰόδῃ ΔΟΥΣΛΟΣ, ἠδὲ ἐπαῖνει
φθέγμα, δοκεὶ βραχὴ ἡμερόεσσα καλή.
Ἐφθῆ ἐξ ἀφῆνης ΡΙΓΕΜΑΝΝΙΑΣ ANNA γελῶσα
Ἀλικρὺν, αἰδοίῃ ὥπα ὁμοία Θεῆ.
ΔΟΥΣΛΟΣ, ἠγάοιμην τῆς ληίδος ἔσδεν ἄμεινον,
ἔῤωπε, ἴε κ' ἐκ σῆθῶς μηλιόεντα χέσει.
Παμμάκαρ ὅς σε, κόρη ῥοδοειδῆς, ὀκαδ' ἀγοίτο,
Πρὸς μιν ὄτ' ἐρχομένη φέρῃαι πάντα φέροις.
Τῶν ἐπαύκασεν εὐσεφάνος Κυθέρεια, βόησεθ'
Ἰψόθε. Τήνδ' ἄλοχον Πᾶι σοι ἄρισε ἔδων.

Lib. 2. de
Oper.

S Cilicet hinc sanctum pertentant gaudia peccus,
Gaudia pertentant dulcia mille modis.

Illa meis, inquit, Venus illa, quiescet in ulnis,

Ornabit vitam jugiter illa meam.

Illa mihi perpes castos præstabit amores,

Et comes in sortes ibit amica meas.

Illa fidelis erit Conjux modò; tumq; manebit,

Cùm veniet serò curva senecta pede.

Quin citò, nam veniet, postes præcingite ferris:

Excipiat Dominam janua digna suam.

Hæc Sponsus: dum Sponsa venit, dum flamma mea su-

Quam fudisse quidem talia verba ferunt. (mit: Was)

Was soll doch das viele schmücken?
 Was soll doch der Perlen zier?
 Soll das Gold mich gar erdrücken?
 Brauchet Maß im Buzen. Ihr
 Wisset meines Liebsten willen/
 Ich/ auch bloß kan ihn erfüllen.
 Er wil keine Kleider lieben/
 Sonsten könt er diesen Erg
 Etwas länger auff noch schieben;
 Weil er ja bekommen mag
 Grobgrün/Atlas/Sammet/Seiden/
 In der Bude sich zu kleiden.
 Daß er liebet ist verborgen
 In dem keuschen Herzens-schreim;
 Ich darff weiter nichts besorgen/
 Weil er sich hieran allein
 Will gar wol begnügen lassen/
 Vnd ergehen bester massen.

Feliciter suum acclamaturus scrib.

JOHANNES Hörnick/
 Cchol. Rig. Coll.

Dem Hochgeehrten Herrn
 Bräutigam

SErz Bräutigam/muß ich nicht eur Tugend glücklich freyen
 Des Isacks halten gleich? Weil G^{ott} selbst das gedeyen
 Zu Euren Freyen gib/in Eurem Vater-Land/
 Wie Isack auch von G^{ott} empfing sein Liebes-Pfand.
 Dort dorffte Pregel nicht mit seiner Nymphen Wangen
 Wo die Frau Mutter lebt/mit Lieb eur Hers umbfangen;

Die

Die Düne kontes ihun/die nam' eur Herr vnd Sinn
Mit ihren Nymfen ein/vnd wurd eur Herrscherin.
Mich dünckt ich sehe noch der Schwester heisse Ehränen/
Des Bruders Bruder-herr; Der Mutter sorglich sehn
Als Ihr von ihnen zogt auff dieses Riga zu/
Zu erben Ehr vud Ruhm in keuscher Lieb' vud Ruh'.
Wars nicht ein hart Ade / als ihr zwey treuste Brüder
Nie zeitlich schiedet ab; dann jener schon darnieder
Liegt bey der Todten Schaar/vnd lebt mit seinem Geist
In edler Brüderschafft die Englisch ist vnd heist.
Der erste solt er sein / so eure Freude mehret/
Weil aber er dahin / vnd vns den Rücken kehret
So tröstet euch; Vnd gönt ihm seine Freud vnd Lust/
Der Er jegund gebraucht/vnd vns noch unbewußt.
Bey diesem blieds noch nicht; Der Freud vnd Wollust-brecher
Nahm noch mehr überhand/vnd stürzt den Lebens-becher
Der Frau Rigmannin vmb; Die jegund solte sein
Der Freuden auffenthalt; Ja Braut vnd Bräutigam
Zwar hätt ihr Ruhm vnd Ehr/ ihr' Edle reiche Gaben (schein
Ihr frisches Alter frist/vom Tode können haben/
So lebt Sie noch; Wie wohl ihr Tugend-Ruhm vnd Ehr
Den Todt weit überlebt; Vnd wächst je mehr vnd mehr
Durch ihrer Tochter Ruhm / die jest in Hochzeit Freuden
Noch traurend geht einher / vnd muß die Freud' halb meiden
Die ihr von Göt beschert; Doch es hat seine Zeit/
Was hier auff Erden ist; Drum besch die traur denseyt
Du Wollgepaartes Paar; Volland/was angefangen
Mit Himmels Günst vnd Raht; Dann euch nicht hintergangen
Der leichten Sinnen trieb; Der keuschen Lieb-Natur/
Des Höchsten treue günst weist euch auff diese Spur /
Vnd zündet in euch an was Leid in Freud verkehret/
Ja was eurn Stamm vnd Ehr mit grössrer Zahl vermehret.
Der

Der Ruhm folgt auff den Sieg; Wo glücklich das Duell
In Fried ist beygelt; steht auff die freuden Zell
Euch schätz ich Isack gleich; So nembt auch Isacks Segen
Den er vom Vater erbt vnd von Rebecca wegen
Empfieng; So wachset auch in tausend tausend mahl
Das euer Saame nicht bleib eine Zwentte Zahl.

Sein danck vnd dienstschuldigt. zu bes
zeugen versuchte hiemit.

JOH. JUSTUS ARNOLDI,
Trarabaco-Trevirensis SS.
Theol. Stud.

Mercurius bestellet das Chor der Jung-
frauen mit ihnen ein Brautlied anzustimmen.

1.

O Sump O süsse Scharen/
O Schönste Blüt der Jahren
Lust vnd Zier der Welt:

Kommet ihr Jungfrauen/
Lasset euch jetzt schauen/
Venus zieht zu Feld:

Rüstet sich mit macht zu streiten/
Schallen müssen Leyr vnd Seiten:
Schlaget auff ihr Kriegs gezelt.

Schmü

2.
Schmücket euch auff's beste /
Daß die Hochzeit Gäste /
Vnd der Freyer Hertz /
Sich an euch ergetzen /
Tieff ins Hertz euch setzen :
Vbet Spiel vnd Schertz :
Machet ißt ein süß Gerhöne /
Daß euch auch ein Bräutigam fröhue.
So vertreibet man den Schmerz.

3.
Trübsal Angst vnd Sorgen
Wachsen alle Morgen /
Nehmen selten ab ;
Leib vnd Seele nagen /
Bis man wird getragen
Auff der Bahr ins Grab ;
Drumb so hab die Zeit in Ehren /
Denn es ist kein wiederkehren
Wann ihr einmahl seyd schabab.

4.
Frewet euch der Jugend /
Liebet Zucht vnd Tugend /
Habet freyen Muht :
Was das Hertz begehret /
Sey ihm ungewehret /
Thut dem Leibe Gut.

Dabey wisset daß ob diesen
Manzum Richtstuel wird gewiesen.
Drumb habt Leib vnd Seel in hut.

5.

Nun den Zweck zu richten /
Vnd ein Lied zu richten
Seyd mit mir bedacht /
Diesen Pahr zu Ehren
Wollet fleiß ankehren ;
Ja biß in die Nacht
Vnser Tauchzen sich erstrecke /
Biß sich Braut vnd Bräutigam decke /
Vnd das Fest zum end gebracht.

Hie Stimmet an das Chor der
Jungfrauen:

6.

O du Zier der Jugend ?
O du Preis der Tugend ?
Hochbegabte Braut ?
Deines Bräutigams Bonne /
Seiner Augen Sonne ;
O du Schönes kraut ?
Eines Edlen Stammes Zwenglein
Deines Allerliebsten Auglein /
Welches er mit Lust beschawet.

Der

7.

Der dich hat erwöhlet /
Sich mit dir vermählet /
geht gewiß nicht fehl :
Ist vom Geist getrieben
Ehr vnd Zucht zu Lieben.

Drumb er heißt Herr D,wehl.
Hieher wird sein Lob erspriesen.
Er wird süsse Frucht geniessen.
Jederman ihm solche Wehl.

8.

Liebe du getraute /
Lebe du geschawte
In der Ehren pracht.

Leb' in lauter Freuden /
Laß dich Amor weiden
Ja zu Tag vnd Nacht
Muß dir sanfft vnd wol geschehen /
Vnd dein Mund voll lachens stehen /
Wenn dein Liebster dich belacht.

9.

Liebe / Fried / vnd trewe
Sie allzeit erfrewe
In dem stand / worin
Ist auß vnserm orden

Ist verſetzt worden
Jungſraw Rigmännin.
Fünff ihr Stell bekleiden müſſen/
Drauff Herr Bräutigam ſend geſſen/
Wünſchet Glück auß trewen Sinn?

Seine Schüldigkeit wolte hiemit gethan
haben / ſo ganz willig / als in
der Lyl.

Andreas Victor / R.



PATRICIÆ RIGEMANNO-
RUM FAMILIÆ.

A Mmonis juga ſæva ſui discrimine voti
Pellere tentabat relligioſus homo
Iephta, ſuo civi poſiturus libera jura :
Da DEus hæc, dixit ; Prima ego noſtra dabo.
Nec malè res cecidit. Victoria cara reperta eſt :
Hoſtia Gnata data eſt, hæc quoq; cara ſatis,
Stemmata de Veſtro ſic Fæmina clara triumphat :
Non ea laus Iephtæ propria ſemper erit.
Vna poteſt jam Fæmina idem ; ſed Fæmina Veſtræ
Gentis : ab hac palma ſplendida aperta via eſt.
Mater enim Sponſæ, Rigemannum magna corona,
Invenit generum hunc hoſtia facta DEo.

DVELIUS

Duelius obtingat nobis : ego pectore in isto
Quod primum teneo munus, habebis idem!
Sic ea devotis genibusq; animoq; precata,
Irrita de templo non sua vota tulit.
Et cum valorum primum Cor vivat; ut illi
Dat DEus hunc Generum, Cor dedit illa suum.
Connubii par hoc ut in hac, curate Propinqui,
Permaneat constans Religione sua.
Primitiaeq; DEo formosae hoc dentur ut anno
Vna Columba aut par, quale Maria dabat.

dedicat.

ELIAS WELSCH.

Hochzeit-Scherz

Nach anlaß/des H. Bräutigams Nahmen.

Das alles/was der Bau der Apffelrunten Welt
Der schawplatz der Natur/in seinem Circel helt/
(wie jener weise lehrt) auß einem streit entstehe
Hernach auch gleichesfals durch solchen vntergehe/
Soll Herz Duell iz selbst ein klarer zeuge sein:
Dergleichen scharffen streit/ weiß nicht sein nahm allein;
Es zeugets auch die Thatt. Wenn er die keusche Jugend
Der schönen Braut bedenckt/sie gleichfalls seine Jugend
Mit Herzens Augen schawt/wie kans denn anders gehn?
Er muß/vnd sie muß auch/sich streitens vnterstehn.

Er Ehrt sie / Sie ihn mehr / Sie küßt / Er küß geüßter /
Sie ist in ihm verliebt / vnd Er gar viel Verliebter /
Ihr nein ist ihnen ja / vnd ja hinwieder nein
Was sol es anders denn / als nur ein Luststreit sein.

O Hochgeehrtes Paar / von welchen du entsprungen
Die haben gleiches fall wie du von streit gesungen
Vnd dieses geht so fort. Denn was die runte Welt
Des glückes leichter Ball in seinem Cirkel helt
Das rührt von streiten her : So streitet in die Wette
Bis das ihr Friede macht. Wer geht denn erst zu Bette?

Auff schuldiger pflicht geses
set von

JOHANNES Kalen.

§§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§

Auff frisch auff / die Zeit ist kommen /
Jungfrau Braut / daß alles Leid
Hier verwandelt wird in Freud /
Traurigkeit wird wenig frommen /
Auff den Hoch-gewünschten tag /
Jeder sich erfreuen mag.

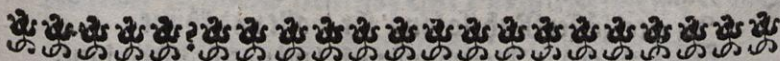
Auff frisch auff / nun tanzt und springet /
Bis die Morgen-röht bricht an
Tanzt nun wer tanzen kan :
Muscanten Spielt und Singet /
Bis die Sonn mit ihrem schein
Nimmet alle Häuser ein.

Auff

Auff frisch anff/ last alle Schmerzen
Weil ihr jetzund geht zu Bett /
O so Schlaffet in die Bett
Küßt euch bende nun von Herzen:
Küßet biß ihr Schlaffet ein/
Kan das nicht geküßet sein?

Auff frisch auff/ nun Lebt vnd Liebet
Lange Jahr in Lieblichkeit/
Auch das Gottes Gütigkeit/
Euch nach diesem nicht betrübet.
Nun adju Ihr alle bend.
Die ihr nun zusammen send.

BALTHASAR Romberg.



S Jeweil der kalte Bähr die nasse Bahn bedeket /
Vnd durch sein grimmigsein des frostes Nacht'erwecket/
Wodurch sich Lieffland jzt in schneller Schlittenfahre
Mit nuß vnd freuden übt/vnd fast die flüchtig' Art
Der hollen Lannen trost/in dem ein zangrer Räumer
In einer Stunde mehr/als sonst ein fauler Träumer
Ein Schiffer/Tag vnd Nacht/mit aller Kunst verbringet:
So nimt man billig fug/ Weil Corus Pfeiff vnd singt
Vnd Schneß vnd Hagel wirfft/sich besser art zuschützen.
Daß leuchte Vöckel der Luft enthelt sich in den Rixen
Biß das der Frost erfreurt: Was thut der schlaube Schald
Der Hünerdieb/der Fuchs? Er reibt sich an den Balg Den

Den seine Liebste trägt/das Er das frieren tödte.
So machts der Leische Jux; doch wenn die braune Crete
Ihm nicht erwarman will/bemüht er seine Hand
Scharre selber Kohlen auß vnd schafft das Ihm ein Brand
Den fast erstarrten Leib/durch seinen Dampffer quicke
So siest die Nathur auff allen fall zurücker.

Wie klüglich hat Herz Dwehl dem dingen nachgedacht!
Ihm wohnt vernünfftig bey/wie das die strenge Nacht
Des kalten Ein samkeit/durch deinen Strahl/O Liebe/
Du Leim vnd Band der Welt/du Geistzwang vnd getriebe/
Berendert werden kan/Er läufft den Himmel an
Desselben Krohn vnd Häupt/das nichts als Lieben kan
Vnd selbst die Liebe heist/giebt ihm ein Bild der Tugend/
Das eitel freude hägt: Den Spiegel Eder Jugend/
Der eitel keusche Brunst vnd Liebe Strahlen scheint.
Wolan der Himmel hat Herz Dwehl/Euch wollgemeine
Vnd Euch auß reicher Günst ein Lust Feuer Zugestüget
Das Hand vnd Füsse hat. So wärmert Euch nun vergnüget
In eitel süßer Ruh/so lang' ihr wolle vnd könne
Vnd Euch das Alterthum noch Lust vnd kräfte gönnt.

Gesezet von

JORDANUS Hilling/R. L.

MELCHIOR DUEL.

MEL ORI DULCE.

Votum Sponsæ:

Oscula perpetuò libando des: quia, Sponse,
Mel tua sunt ori dulce labella meo.

ANNA

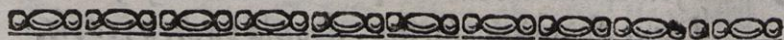
ANNA RIGEMANS.

ANIMA REGNANS.

Responsio Sponsi:

Quid bona vota diu retrahens videar: quia Sponsæ
Non anima id regnans imperat esse meum.

JOHAN: Kühnfer /
Wintzigerodá Eisfeld:



Allusio ad cognomen Cl. Sponsi.

Teutoniam linquit dum Mars, & sæva diuella
Conflictusq; procul Numen abesse jubet.

Duellius in pacis gremio modò bella poposcit,

Atq; DEæ Cypridi bella *duella* mouet.

Annon Bellonæ pullus, qui Pacis Amator,

Sic audit? Sic & nomen & omen habet.

In castris Veneris Bellonæ pullus, iisdem

In castris acer Pacis amator ouat.

His igitur castris absint fera bella, *duella*

Ac adsint Cypridis bella *duella* DEæ

Cum benè conueniant Mavors & Pax peramæna;

Quidni conuenient Virgoq; virq; thoro!

L. Mg.

deproperabat.

GREGORIVS VLRICI.

D

Ad

Ad Sponsam.

Nunquam sunt hominum non gaudia mixta do-
lori,

Hoc probat exemplum, Sponsa venusta, tuum.
Fata tuæ flebas nuper tristissima Matris,

Qua nunc aethereâ sede triumphat ovans.
Jubila sed tandem redeunt post nubila densa,

Dum Sponsum clarum, Sponsa pudica, capis.
Hic iterum lacrimas absterget nuper obortas,

Hic cordi fesso roboris instar erit.
Ergo, Sponsa, tuo gaude, lectissima, Sponso,

Quem lecti comitem dat tibi pulcer Hymen.
Vivite felices, felici fidere juncti,

Non turbet vestrum fors inimica torum.

Faustissimæ acclamationis ergo
apposuit

Herbertus Ullrici, Herberti filius.



(ANNA RIGEMAN)

Ein Mann ist im Duel zum Weibe erworben.

Est in Riga ein Mann/ dem Bräutigam wolbes
kandt/

Der sich mit Lieb vnd trew zu ihm allzeit gewandt/

Ole

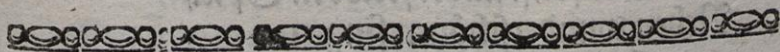
Die Freundschaft war so groß / vnd auch so fäst ge-
macht /

Das vnter Freunden sie nie fester ward gedacht /
Nun thut den Mann ein Geiſt ein wunder Geiſt an-
treiben /

Er will dem Duell zu Leib / vnd ſich an ihn zerreiben /
Ich acht die Verſach iſt / daß er probiren wil
Was Freund im Schilde führt / ob er wil liegen ſill
Wann er gefordert wird / vnd ſich praviſiren laſſen!
Wann ſich der Krieg erhebt / ob er den muht wil faſſen
Herz Duell nun friſch daran / vnd faſſet einen muht
Er hat ein Weibes Herz / die ſach wird werden gut /
Er muß woll liegen ſill vnd kan gar nicht beſtehen /
Wann er nur ewer Herz vnd Mannes kräfte wird
ſehen.

Victoria! Das Lob hat Duell davon gebracht
Vnd dieſen Mann zum Weibe vnd Männin bald
gemacht.

P. A. L.



1.
N^Uch was hör ich was für Kriege
Hat Cupido angerricht /
Kriege die durch liebes Siege
Lieblich werden nur geſchlicht:

D ij

Man

Man wil ihund Hochzeit machen
Vnd die Braut selb ander stehn /
Friede wil Cupido machen /
Wil die Braut zu Bette gehn /
Lassen ihm ein Bett bereiten
Hymen gehet an der seiten.

2.

Spielet auff ihr Musicanten,
Lasset hören süsse Thon/
Frewet euch ihr Anverwandten/
Wünschet Glück dem Musen Sohn;
Weil ihn für sein müh vnd sorgen
Ein gar schönes Jungfräwlein
Wird umbfangen alle Morgen/
Vnd ein süßes Labaal seyn:
Wann vollendt Parnassus Reise
Schmecket solche Liebes speise.

3.

Wie der Instrumenten klingen
Vnd sonst andre frewden Spiel/
Neben wunder schönen singen
Schaffen ons der Frewden viel:
Eben also wil ergehen
Ihn auch ihre freundlichkeit/
Vnd an stell der Music setzen
Liebes Frew zu jederzeit;

Süß

Süß wie Zimmet vnd Muschaten
Wird ihm sein ihr kluges rahten.

4.

Nichtes besser kan euch werden/
Hoher Freund/ Herz Bräutigamb/

Weil ihr lebt auff dieser Erden

Als diß fromme Liebes Lamb.

Brauchet ihrer zarten Jugend

Von dem Höchsten außgezert/

Mit der wahren Zucht vnd Tugend

So euch Gott hat zugeführt :

Nichtes euch von ander scheidet

Als wann man zu Grabe leitet.

5.

Gehet ihr verknüpffte Herzen/

Zu der langgewünschten Ruh/

Macht ein ernst nun auß den scherzen/

Gute Nacht / nach Bette zu.

Mercur vnd Fray Venus Kriegen/

In der stillen Liebe Zeit/

Wer von ihnen ob wird Siegen

Wisset auß die beste Beut :

Kämpffet nun in dieser Schlacht

Die da Lieb auß Kämpffen macht !

Auffgesetzt. von

Adamo Friderico von Fischbach/

R. L.

Was sol ich schreiben viel / ich wil zum Wunsche
schreiten
Die andre werden schon / der Jungfrauen Lob auß-
breiten /

Der Höchste dieser Welt / der angefangen hat
Diß heilig Ehren-Werck / der gebe nun auch stat
Mein Wunsch mag Almen sein! Daß ewer Alter reiche
An Nestors graue Jahr: Auch nicht den Fäublein
weiche

Der keuschen Liebes Flam. O sanffter Geisteswind
Beregne lieblich Sie / das sie noch Kindes Kind
Aus ihrem Schoffe sehnsüets grünen gleich den Reben
Die ihnen künfftig noch viel süßer Freude geben /
Bis sie nach ihrem Lauff im Himmel werden gehn
Vnd auff der Sternen Haupt mit ihren Füßen
stehn.

f.

JOHANNES HINTZKE.



Currus Votivus.

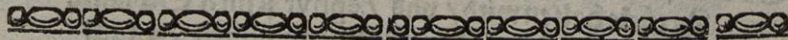
CRescat amor, pietas, virtus, concordia crescat:
Quatuor hisce rotis subnixum volvite currum
Conjugii vestri, Sponsa, O doctissime Sponse.

Quaritis

Quaritis aurigam? Iova clementia ducet,
Et votis vestris felicia fata rependet.

vovet.

PAVLVS Brockhausen.



Anagramma

MELC(H)IOR DUELL.
DULCIOR MELLE.

Ad Sponsam.

Sponsa, tuus quanquam Sponsus gravitate decorus,
Ne tristere tamen: nam decet illa virum.
Moribus ille valet, doctrinâ, pollet honore:
Quidni dulcis erit nunc in amore suo?
Est ita, dulcis erit: tibi gaudia rara parabit,
DULCIOR hybleo MELLE maritus erit.
Exue tristitias, cordis sepone dolores,
Et gaude Sponso: cur? quia dulcis erit.

merito hoc adjecit

CONRADVS Karstiens!

Rig.

So

Sonnet.

S gehts denn wider an? Du wollest mir verzeihen
Frau Erde faules Aas / wie hör ich / sollstu auch
Luff freyers Füssen gehn / ob schon dein alter Bauch
Nun fast erfrohren ist / ja / ja / ich seh dein dräwen!
So bald freund Corus nur den grimmen Wind vnd Schneien
Zurück halten wird / vnd Zephyr seinen Schlauch
Dir lieblich öffnen kan / so helstu deinen Brauch
Du wirst für alle Sucht gewißlich wider freyen.
Durch solch dein Kinderspiel wird nun die ganze Welt/
Dass Wasser / Luff vnd Land / dir nachzufolgen wissen.
Nur Dwel fängt ist schon an der doch als wie ein Stein
Zuvor gefrohren war / nun durch der Liebe schein
Sein auffgethuet wird: Weil ers für Rahtsam helt/
So mag er denn die Lust mit tausend Freuden büßen!

Verfertigt von

JOHANN. Hillbold.
Rig.

F I N I S.



COVARDN2 Ruffner!



SUB Göttingen / GDZ | 2009